

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf Halicz und Kałusz weiter durch<sup>1)</sup>). Indessen war bereits am 7. Juli die 11. Russenarmee nach dem letzten vergeblichen Versuche, auf Złoczów durchzubrechen, zur Verteidigung übergegangen. Der ursprünglich aufgestellte Plan fiel damit zusammen. Die 11. und die 7. Armee, denen bei der Offensive die Hauptrolle zugedacht gewesen war, hatten nur Mißerfolge zu verzeichnen gehabt, während sich die 8. Armee in ein gefährliches Abenteuer eingelassen hatte.

Freilich ließ noch Mitte Juli das Verschieben russischer Truppen nach Süden vor den rechten Flügel der Armee Bothmer das Heeresgruppenkommando Böhm-Ermolli vermuten, daß die Russen ihre anfangs verhältnismäßig schwache, anscheinend nicht auf einen operativen Durchbruch berechnete Stoßgruppe nach dem überraschenden Erfolg bei Stanislaw verstärken wollten. Damit entspannte sich aber andererseits die Lage vor der k. u. k. 2. Armee, wo schon vom 10. Juli an Abwehrmaßnahmen des Feindes erkannt wurden. Vor der Südarkmee wurden am 11. und 12. Juli russische Kolonnen im Marsche gegen Süden beobachtet, am 14. konnte die Verlegung des Kommandos des II. russischen Gardekorps nach Toustobady festgestellt werden. Bothmer war unter diesen Umständen in der Lage, nach und nach die ganze 75. RD. auf das südliche Dniesterufer zu ziehen, wo sie im Abschnitt an der Straße Słobódka—Wojlinów bis zum Dniester eingesetzt wurde und wiederholte Angriffsversuche der Russen von Halicz her abwies. Ihren früheren Abschnitt bei Lipica Gorna übernahm am 13. Juli, wie vorgesehen (S. 260), die 53. ID., die durch die 24. RD. ersetzt wurde.

Das Heeresgruppenkommando Böhm-Ermolli ordnete am 14. Juli innerhalb der k. u. k. 3. Armee eine Umgruppierung der Streitkräfte und eine Neuordnung der Befehlsverhältnisse an, um für etwaige neue Angriffe im Raume südlich des Dniester gerüstet zu sein. Um die einheitliche Kampfführung beiderseits vom Dniester, in jenem Raume, der für den Zusammenhang mit der Südarkmee von größter Bedeutung war, zu ermöglichen, wurde der von der 75. RD. übernommene Abschnitt vom Dniester bis zur Straße Słobódka—Wojniłów der Südarkmee angegliedert. Die abgekämpfte 15. ID. rollte zur Heeresfront Erzherzog Joseph ab, die hierfür die 37. HID. an die Heeresfront Böhm-Ermolli abgeben sollte. An Stelle des mit seiner Division abgehenden GM. Aust übernahm der Kommandant der k. u. k. 16. ID., GM. Adalbert Kaltenborn, der bisher kein Kampfgruppenkommando geführt hatte, den Befehl über den Gefechtsabschnitt bei Kałusz. Das XXVI. Korps, dessen

<sup>1)</sup> Smilg-Benario, Von Kerenski zu Lenin, 117.